

Der DVD-Junkie

Über Dorfpolizist Franz Eberhofer amüsiert sich Matthias Halser von der ersten bis zur letzten Sekunde köstlich. Leberkäsjunkie, Sauerkrautkoma, Grießnockerlaffäre, Schweinskopf al dente, Dampfnudelblues – der 37-jährige Deggendorfer kennt alle Folgen aus dieser Reihe. Überhaupt ist er ein DVD-Junkie und er lacht, wenn er danach gefragt wird, wie groß seine Filme-Sammlung denn mittlerweile sei. „Zwei Schränke sind voll“, gibt er zu. Man ahnt, dass daheim wohl weitere DVDs in Kisten und Körben schlummern. Was soll man machen? „De Eberhofer-Krimis san einfach super“, lautet sein Urteil über die Ereignisse in Niederkaltenkirchen. Klar, dass er es schade findet, dass der Kinostart vom neuen Eberhofer mit dem Titel „Kaiserschmarrndrama“ wegen Corona ver-



schoben werden musste. Nun überbrückt er die Zeit eben mit Actionfilmen und Komödien aus dem eigenen Fundus. „Ich mag auch Serien wie Bill Cosby oder Magnum.“

Seit 17 Jahren arbeitet Matthias Halser, der eine geistige Behinderung hat, in den Deggendorfer Werkstätten in Montage und Verpackung. Jeden Tag von 7,45 bis 16 Uhr; freitags ist früher Schluss. Davor besuchte er

die St.-Notker-Schule, die auch zur Lebenshilfe gehört. Auch Mama Gabi, die sich im Elternbeirat der Einrichtung engagiert, ist Vollzeit im Deggendorfer Rathaus im Geschirr. Da muss man den gemeinsamen Alltag schon gut organisieren. Das klappt anscheinend sehr gut und so sagt der 37-Jährige über sein Leben: „Ich bin sehr glücklich hier und daheim.“

– mic/F.: Michaela Arbinger

„Arbeitsstätte Werkstätten“ ist diese Woche das Thema unserer „In Serie“. Bis Samstag stellen wir behinderte Mitarbeiter der Deggendorfer Werkstätten vor. Die kurzen Porträts sind Teil unserer Themenwoche „Handicap Corona: Wie behinderte Menschen mit dem Virus leben“ – heute geht es auf **Seite 19** darum, wie Bewohner und Mitarbeiter des Mettener Christophorus-Hauses mit Quarantäne umgehen.